

Vorrede.

Bei der am 26. Februar 1894 abgehaltenen 39. ordentlichen Generalversammlung der **Seiden- und Wolltrocknungsanstalt in Wien** im Locale derselben (VII. Zieglergasse Nr. 32) kam das nicht zu übersehende Ereigniss zur Sprache, dass im nächsten Jahre 1895 vierzig Jahre seit Gründung der Anstalt verflossen sein werden, mithin wohl auf eine diesbezügliche **Jubelfeier** Bedacht zu nehmen sei.

Zuvörderst wurde die Abfassung und Drucklegung einer **Festschrift** (Denkschrift) in Aussicht genommen, mit dem Hinweise auf andere Conditionirungsanstalten, die auch Denkschriften (Generalberichte) bei ähnlichen Anlässen herausgeben, um dadurch wichtige Momente der Gründung und Entwicklung ihrer Institute der Vergessenheit zu entrücken.

Meine verehrten Herren Collegen des Verwaltungsrathes betrauten mich, nachdem der einstimmige Beschluss hiezu gefasst war, mit der ehrenvollen Aufgabe der Durchführung eines solchen Schriftwerkes, eine für mich ziemlich kritische Arbeit, welche ich aber weder zurückweisen konnte, noch wollte, da mich pietätvolle Rücksichten für dieselbe einnehmen, indem ich ja selbst Mitbegründer der hiesigen für die Seidenindustrie so wichtigen und unerlässlichen Trocknungsanstalt bin, ihr ein stets steigendes Interesse widmete und im letzten Decennium sogar mit deren Oberleitung betraut wurde.

Aus den Acten und Protokollen der Anstalt habe ich die Ereignisse sowie die Leistungen und Wirksamkeit derselben chronologisch zusammengestellt. Den grösseren Theil der Daten, welche von der munificenten Hilfeleistung der löblichen Handels- und Gewerbekammer in Wien zur Zustandebringung der hiesigen Stagionatur beredtes Zeugnis geben, schulde ich dem sehr gefälligen Entgegenkommen des Kammersecretärs Herrn Dr. Rudolf Maresch, welcher mir diesbezüglich sehr schätzenswerthe Actenstücke zur Verfügung stellte, wofür ich ihm unter Einem den verbindlichsten Dank abstatte.

Nicht minder verdanke ich Mitgliedern der Anstalt eine freundliche Unterstützung, wofür ich denselben meinen wärmsten Dank ausspreche.

Ich wünsche und hoffe, dass meine langjährigen Erfahrungen, Geduld und Ausdauer mir das Gelingen ermöglichen, wozu es mir wahrlich nicht an bestem Willen fehlte.

Möge diese Denkschrift den verehrten Industriegenossen eine willkommene Festgabe seitens des Verwaltungsrathes bieten, bei Freunden der Anstalt eine Festigung und Erhöhung ihrer Sympathien für dieselbe herbeiführen, beim fremden Leser eine freundliche Gesinnung hervorrufen.

Wien, im März 1895.

Franz Bujatti sen.